Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.

RETHINKING AFRICA
Foundation GmbH

Newsletter

Juli 2025

Einladung zur Fachveranstaltung:

Afrika als IT-Partner für deutsche Unternehmen

In vielen afrikanischen Ländern entwickelt sich derzeit eine dynamische IT-Szene mit hervorragend ausgebildeten Fachkräften. Für deutsche IT-Unternehmen, die mit Fachkräftemangel kämpfen, bietet Afrika großes Potenzial.

Die **ReThinking Africa Foundation** und die **IHK Region Stuttgart l**aden herzlich ein, diese Potenziale gemeinsam zu diskutieren. Vertreter:innen von Unternehmen mit Afrika-Erfahrung berichten über Chancen, Herausforderungen und potenzielle Kooperationsmodelle.

Wann: Montag, 14. Juli 2025
Wo: IHK Region Stuttgart

Jetzt anmelden!

Lesetipp: Drei Vorschläge wie sich Deutschland Afrikas Rohstoffe sicher kann

Gastbeitrag von RTA Chairman Prof. Stefan Liebing und RTA CEO Dr. Holger Bingmann in der F.A.Z. PRO Weltwirtschaft

In einem aktuellen Beitrag für die Frankfurter Allgemeine Zeitung PRO Weltwirtschaft beschäftigen sich Herr Liebing und Herr Bingmann mit der künftigen Ausrichtung der deutschen Entwicklungspolitik, insbesondere mit Blick auf die im Koalitionsvertrag formulierte stärkere Fokussierung auf die Sicherung kritischer Rohstoffe.

Wesentliche Erkenntnisse und Herausforderungen:

- **Rohstoffabhängigkeit:** Deutschland ist stark abhängig von Importen für kritische Rohstoffe wie Kobalt, Lithium und Seltene Erden, die für die Elektromobilität und digitale Technologien essenziell sind.
- **Chinas Dominanz:** China kontrolliert einen Großteil der globalen Produktion dieser Rohstoffe. Ein Beispiel ist der Kongo, wo 15 von 19 Kobaltminen in chinesischem Besitz sind.
- **Handelsabkommen:** US-Präsident Trump sicherte sich im Gegenzug für Vermittlung im Kongo-Ruanda-Konflikt Zugang zu Rohstoffen, was die geopolitische Dimension der Rohstoffsicherung verdeutlicht.

Es wird empfohlen, dass Deutschland verstärkt in afrikanische Minen investiert, um die Rohstoffversorgung langfristig zu sichern und die Abhängigkeit von China zu verringern.
Der Artikel unterstreicht die Bedeutung einer aktiven Rohstoffstrategie und die Notwendigkeit, in afrikanische Bergbauprojekte zu investieren, um die industrielle Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands zu gewährleisten.

Zum vollständigen Artikel:
Deutschland muss in Afrikas Minen investieren – FAZ PRO

Afrika ist nicht nur ein Wirtschafts- und Innovationsstandort, der Kontinent beeindruckt auch durch seine unvergleichliche Natur. Wer zur richtigen Jahreszeit reist, erlebt spektakuläre Naturphänomene.

Die Große Migration und die grüne Nebensaison

Die Wanderung von über zwei Millionen Gnus, Zebras und Gazellen in Kenia und Tansania folgt dem Regenzyklus und ist vor allem von Juni bis Oktober ein atemberaubendes Naturschauspiel. Ein Geheimtipp ist jedoch die sogenannte „Green Season“ von November bis Mai. In dieser Zeit sind weniger Touristen unterwegs, die Landschaft erstrahlt in sattem Grün, viele Jungtiere sind zu sehen, und Safaris sind besonders intensiv – zudem sind die Preise meist günstiger.

Weitere saisonale Highlights

- Von Oktober bis Dezember verwandelt eine riesige Fledermauswolke den Kasanka-Nationalpark in Sambia in eines der größten Flugtierwanderungsgebiete der Welt.
- Die Sardinenwanderung an der Ostküste Südafrikas vor KwaZulu-Natal lockt von Mai bis Juli zahlreiche Raubfische und Seevögel an.
- Im September und Oktober brüten tausende Flamingos am Natronsee in Tansania, einem der wenigen Brutplätze dieser Art. Gleichzeitig versammeln sich im Hwange-Nationalpark in Simbabwe große Elefantenherden an den verbliebenen Wasserstellen.

Gorilla-Trekking in Uganda und Ruanda

Das Trekking zu den Berggorillas ist ganzjährig möglich. Die besten Bedingungen bieten die Trockenzeiten von Juni bis September und Dezember bis Februar, wenn die Pfade gut begehbar sind. Weniger frequentiert, aber landschaftlich reizvoll ist die kurze Regenzeit im Oktober und November, während die Hauptregenzeit von März bis Mai besonders abenteuerliche und naturnahe Erlebnisse ermöglicht.

Die Victoriafälle im Wandel der Jahreszeiten

Die Wasserfälle an der Grenze zwischen Sambia und Simbabwe zeigen sich je nach Jahreszeit unterschiedlich: Zwischen Februar und Mai führen sie besonders viel Wasser, was ein imposantes Schauspiel mit viel Sprühnebel erzeugt. Im September bis November sinkt der Wasserstand, was Felsformationen freilegt und besonders gute Fotomotive bietet. Von November bis Januar sind die Wasserstände am niedrigsten, teilweise trocknet die sambische Seite aus, während die simbabwische Seite weiterhin Wasser führt.

Flutzyklen im Okavango-Delta

Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.